

Futsal

Eine Hallenfußballvariante kennenlernen

Das aus Brasilien stammende Spiel, das in Deutschland noch wenig bekannt ist, eignet sich hervorragend für den Einsatz im Sportunterricht. Es wird auf einem kleinen Feld und mit einem besonderen Ball gespielt, der kaum springt, wodurch die Schülerinnen und Schüler auf dem engen Raum den Ball eher kontrollieren können.

Futsal ist von der FIFA offiziell anerkannt und in Spanien sowie Brasilien sehr verbreitet (hier gibt es sogar Profiligen). Seit 1989 wird alle vier Jahre eine offizielle Futsal-Weltmeisterschaft ausgetragen, bei der bisher jedoch noch keine deutsche Mannschaft an den Start ging. Das Spiel zeichnet sich im Profibereich durch eine hohe Dynamik und technische Präzision aus. Hierfür sind die Eigenschaften des Spielgeräts sowie die Regeln des Spiels verantwortlich. Der Futsalball entspricht der Normgröße 4 (Erwachsenenbälle im Fußballbereich haben die Größe 5) und zeigt enorm reduzierte Sprungeigenschaften. Dadurch ist der Ball auf gängigem Hallenboden um ein hohes Maß besser zu kontrollieren als ein üblicher Hallenfußball. Das Regelwerk des Futsals unterscheidet sich in einigen Punkten von dem des Fußballs bzw. Hallenfußballs und bietet den Rahmen für ein schnelles und erzieherisch wertvolles Spiel (Übersicht der Regeln in **Kasten 1**).

Futsal wird durch die vier Prinzipien 1. Sicherheit der Spieler, 2. Einfachheit, 3. Spektakel (Toranzahl) und 4. Fairplay bestimmt, wodurch es für den Einsatz im Sportunterricht besonders reizvoll ist. Für Schülerinnen und Schüler stellt vor allem die Regel der kumulierten Fouls eine Neuerung dar, die teamorientiertes und mannschaftsdienliches Spielverhalten fördert. Der restriktive Umgang mit Fouls bedingt das Prinzip der Sicherheit der Spieler, zeigt aber auch die enorme Wichtigkeit des Fairplays beim Futsal auf. Das Regelwerk weicht zwar in einigen Punkten vom Fußball ab, zeichnet sich aber insgesamt durch eine gewisse Einfachheit und Geradlinigkeit aus, die von Schülerinnen und Schülern relativ schnell erfasst und umgesetzt wird. Für den Überblick (gerade bei der kumulierten Foulregel) sollte allerdings ein Schiedsrichter (erst die Lehrkraft, später auch Schülerinnen und Schüler) stets spürbar sein (durch entsprechende Handzeichen) und die Spieler über das Spielgeschehen informieren. Ziel muss es langfristig jedoch sein, dass alle Spieler die Regeln so verinnerlicht haben, dass sie auch selbst stets auf der Höhe des Spiels sind (Anzahl der Fouls mitzählen, Schiedsrichterhandzeichen verstehen). Das versprochene Spektakel des Futsals ergibt sich schließlich durch die Vielzahl an Torchancen bzw. -schüssen, die sich aus den Regeln (Penalties) und der Spielfeldgröße ergeben.

ÜBERBLICK

Schulstufe	5. – 10. Schuljahr
Zeit	mehrere Stunden in einer Fußball-Einheit oder als Kurzeinheit „Futsal“
Material	<ul style="list-style-type: none">• Futsalbälle• Fußbälle• Pylonen• kleine und große Kästen• Tore• Mannschaftsbänder• Stoppuhren



Jeannette Heinemann Jahrgang 1973
Förderschullehrerin an der Schule auf der Bult
Janusz-Korczak-Allee 7 • 30173 Hannover
E-Mail: jannie96@web.de

Karina Reuschel Jahrgang 1982
Förderschullehrerin u. a. für Sport sowie
Lehrkraft für besondere Aufgaben an der
Leibniz Universität Hannover
Institut für Sportwissenschaft
Am Moritzwinkel 6 • 30167 Hannover
E-Mail: karina.reuschel@sportwiss.uni-hannover.de

Ideensammlung für Stationen

Im nachfolgenden Praxisteil werden einzelne Unterrichtselemente zur Einführung des Futsals aufgeführt. Hier geht es vor allem um das Erkunden des Spielgerätes („Das Spielgerät kennenlernen“), das Verstehen und Umsetzen der Regeln („Die Regeln kennenlernen“) und die Entwicklung eigener kreativer Ideen zur Technikschtung mit dem Futsalball im Rahmen der gegebenen Regeln („Futsalideen“). Die aufgeführten Elemente sind nicht als Unterrichtsreihe konzipiert, sondern stellen lediglich Anregungen für einzelne Inhalte innerhalb einer Fußballeinheit oder einer Kurzeinheit Futsal dar. Nicht gesondert erwähnt, allerdings immer impliziert, sind ausgiebige Futsalspielphasen. Hier kann die Anwendung der Regeln und erlernten Techniken am Zielspiel erprobt und gefestigt werden.

Das Spielgerät kennenlernen

Idee: Unterschiede zum Fußball erarbeiten (Größe, Gewicht, Sprungeigenschaften usw.)

Ablauf: Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit einem Partner an verschiedenen Stationen mithilfe eines Stationsbuches (Kopiervorlage **Material 1**, Seite 25). Die Stationen können gleichzeitig mit zwei bis drei Partnerpaaren besetzt werden.

Station 1: Unterschiede auf den ersten Blick

Material: Futsalball, Fußball, Stationsbuch

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben das Aussehen des Balles anhand eines Steckbriefes im Stationsbuch **1** & **2**.

Station 2: Sprungkraft testen

Material: Futsalball, Fußball, mehrere große Kästen, Stationsbuch
Ein Schüler steht auf dem großen Kasten (mit einem Kastenelement) und lässt erst den Fußball, dann den Futsal fallen. Beide Bälle sollen stehend auf dem Kasten wieder gefangen werden. Langsam steigert er die Höhe seines Abwurfes: Kästen mit zwei, drei und vier Elementen dienen als Abwurfposition **3**. Welchen Ball kann man „bequemer“ wieder fangen? Ergebnisse werden stichpunktartig im Stationsbuch festgehalten.



Fotos: Jeannette Heinemann/Karina Reuschel



Station 3: Zielschuss über Umwege

Material: Futsalball, Fußball, kleiner Kasten, Stationsbuch

Ein Schüler steht etwa sechs bis sieben Meter von einer Hallenwand entfernt. Ziel ist es, erst mit einem Fußball, dann mit einem Futsal an die Wand zu schießen und den zurückprallenden Ball so in einen mit der offenen Seite zur Wand liegenden kleinen Kasten (auf Höhe des Schülers) zu treffen **4**. Gibt es Unterschiede zwischen Fußball und Futsal? Das Ergebnis wird im Stationsbuch eingetragen.



Station 4: Springende Bälle annehmen

Material: Futsalball, Fußball, Stationsbuch

Ein Schüler wirft einen Fußball im hohen Bogen zum Partner, dieser versucht, den Ball anzunehmen **5**. Bei höheren Klassen sollte folgende Reihenfolge vorgegeben werden: Annahme erst mit dem Oberschenkel, dann mit der Innenseite und zuletzt mit der Brust oder dem Kopf. Der zweite Durchgang erfolgt mit einem Futsalball. Bemerkte Unterschiede sollen im Stationsbuch festgehalten werden.

Station 5: Passzähler

Material: Futsalball, Fußball, Stoppuhr, ggf. Hütchen, Stationsbuch

Die Partner stehen sich in einem Abstand von ca. fünf Metern gegenüber (wenn möglich, vorhandene Linien nutzen oder Hütchen aufstellen). Sie passen sich nun den Fußball innerhalb einer Minute so schnell wie möglich hin und her und zählen dabei laut die Pässe mit **6**. Das Gleiche erfolgt dann mit dem Futsalball. Mit welchem Ball konnten mehr Pässe erreicht werden? Das wird im Stationsbuch eingetragen.

SCHULSPORTRELEVANTE FUTSALREGELN

Spielfeld/ Begrenzungen/ Tore	Als Spielfeld werden in der Halle je nach Möglichkeiten das Handballfeld oder andere passende Linien genommen. Es gibt keine Begrenzungen durch Banden, das Seiten- und Toraus sollte jeweils durch eine Linie gekennzeichnet sein. Gespielt wird auf Handballtore .
Spielerzahl/ Auswechslungen	Es spielen vier Feldspieler und ein Torwart (fliegende Wechsel).
Foulspiel/ Zeitstrafen	Jede Form von Körperkontakt sollte geahndet werden. Demnach sind vor allem Rempeln, Festhalten und das Grätschen untersagt. Sollten Spieler besonders heftig foulen (im Ermessen des Schiedsrichters), erhalten sie eine Zeitstrafe von zwei Minuten.
Kumulierte Fouls	Pro Spiel (Spielzeit ca. 5–10 Minuten) darf jedes Team drei Fouls begehen. Ab dem vierten Foul gibt es jeweils einen Penalty aus zehn Metern für die gegnerische Mannschaft.
Penalty	Wird ein Spieler im (Handball-) Strafraum gefoult, erfolgt sofort ein Penalty aus sechs Metern.
Torhüter	Der Torhüter darf den Ball höchstens vier Sekunden in der Hand oder am Fuß halten, sonst gibt es einen Freistoß für den Gegner. Die Rückpassregel gilt auch beim Futsal (vom eigenen Spieler keinen Ball mit der Hand nehmen).
Seitenaus	Der Ball muss per Einkick wieder ins Spiel gebracht werden.

Kasten 1 (ausführliche Regeln zum Futsal siehe: www.football.ch)



Station 6: Selbsttunler

Material: Futsalball, Fußball, Hütchen, Stationsbuch
 Partner 1 steht drei Meter von der Hallenwand entfernt. Er schießt den Ball gegen die Wand, lässt den zurückprallenden Ball durch seine gegrätschten Beine rollen, dreht sich um und versucht, ihn vor dem Hütchen (Abstand zur Hallenwand sechs Meter) zu stoppen. Partner 2 steht mit etwas Abstand auf Höhe des Hütchens und kontrolliert, ob der Ball vor dem Hütchen angenommen werden konnte. Die ersten drei Durchgänge erfolgen mit dem Futsalball, die Durchgänge 4 bis 6 mit dem Fußball. In das Stationsbuch wird eingetragen, welchen Ball man häufiger noch vor der Markierung stoppen konnte.

Spielformen mit dem Futsalball

Idee: Kleine Spielformen aus dem Bereich Dribbling umsetzen und sich an das Spielgerät und seine Eigenschaften gewöhnen.

Spielform 1: Bälle abjagen

Material: Futsalbälle, Pylonen
 Die Schülerinnen und Schüler dribbeln in einem abgegrenzten Feld. Ein Schüler hat keinen Ball und versucht nun, einen Ball seiner Mitschüler zu erobern 7.

Variation:

- ▶ Ansagen zu verschiedenen Dribbeltechniken: erst mit der Innenseite, dann mit dem Spann und schließlich mit der Sohle.

Spielform 2: Felderwechsel

Material: Futsalbälle, Pylonen, Parteibänder
 Zwei Schülergruppen (mit Parteibändern gekennzeichnet) dribbeln mit Futsalbällen in an den gegenüberliegenden Hallenstirnseiten aufgebauten Spielquadraten. Bei der Ansage „Felderwechsel“ muss jeder Schüler so schnell wie möglich mit dem Ball am Fuß(!) in das andere Quadrat dribbeln. Die Gruppe, die als Erste vollständig im anderen Quadrat angekommen ist, bekommt einen Punkt.

Variationen:

- ▶ Jeder Spieler in beiden Quadraten erhält eine Nummer. Die Lehrkraft ruft nun „Felderwechsel 1“, und die Spieler mit der Nummer 1 müssen so schnell wie möglich in das andere Quadrat dribbeln 8. Der schnellere Spieler erhält einen Punkt für seine Mannschaft.
- ▶ Beim Felderwechsel sollen vorgegebene Dribbeltechniken angewendet werden. So ruft die Lehrkraft z. B.: „Felderwechsel 2, Innenseite!“



10



11

- Die Schülerinnen und Schüler laufen beim Felderwechsel zum anderen Quadrat, passen den Ball an die Wand und müssen ihn dann sauber wieder im Quadrat aufnehmen.

Spielform 3: Tunnel-Gewimmel

Material: Futsalbälle, Pylonen

Die Schülerinnen und Schüler dribbeln in zwei mit Pylonen abgesteckten Feldern (Gruppe „Hep“ und Gruppe „Hop“). Die Lehrkraft ruft dann (pro Feld) einen Namen eines dribbelnden Schülers. Dieser bleibt auf der Stelle stehen, nimmt den Ball in die Hände und stellt sich breitbeinig hin **9**. Aufgabe der anderen Gruppenmitglieder ist es nun, den stehenden Schüler von vorn durch die Beine zu tunneln, den Ball hinter ihm wieder aufzunehmen. Danach ruft er zuerst den eigenen Namen, dann den Gruppennamen (z. B. „Manuel hep!“) und dribbelt schließlich weiter. Die schnellere Gruppe, in der alle Mitglieder den Schüler getunnelt haben, bekommt einen Punkt.

Variationen:

- Zwei Schülernamen werden genannt und beide Schüler müssen getunnelt werden. Die Ansage der Schüler nach dem Tunneln lautet dann: „Name + hep 1“ bzw. „Name + hep 2“.
- Der oder die genannten Schüler müssen alle übrigen Gruppenmitglieder tunneln, die auf das Signal hin stehenbleiben und sich breitbeinig aufstellen.

Die Regeln kennenlernen

Idee: Die Lerngruppe begreift die Handzeichen des Schiedsrichters und kann sie deuten. Die Auseinandersetzung erfolgt zunächst auf bildlicher, dann auf handelnder Ebene.

Ablauf: In Vierergruppen bekommen die Schülerinnen und Schüler die offiziellen Handzeichen des Fußballs in Bildform zur Verfügung gestellt (**Material 2**) und arbeiten inhaltlich mit diesen (schriftliche und Präsentationsaufgabe). Später treten sie gegen eine andere Vierergruppe an,

indem sie die Handzeichen richtig benennen müssen.

Schritt 1: Die Schülerinnen und Schüler prägen sich zunächst in einer Vierergruppe die zur Verfügung gestellten Handzeichen ein (**Material 2**, Seite 26). Ihre Aufgabe dabei ist es, hinter jedes Zeichen eine futsal-spezifische Situation zu schreiben **10** (z. B. Kumuliertes Foul: Eine Mannschaft hat schon drei Fouls getätigt. Spieler x rempelt Spieler y an, es wird ein Mannschaftsfoul gegeben. Ein Penalty aus zehn Meter Entfernung für die Mannschaft von Spieler y ist die Folge.).

Schritt 2: In der Großgruppe werden die Ergebnisse präsentiert.

Schritt 3: Je zwei Teams spielen gegeneinander. Eine Person aus Gruppe A stellt ein Handzeichen pantomimisch dar. Beide Teams raten die Bedeutung **11**. Danach wechselt der Mime.

Futsalideen (ab Klasse 6/7)

Idee: Das Element „Futsalideen“ sollte in den Unterricht eingebunden werden, wenn die Schülerinnen und Schüler schon einige Erfahrungen mit dem Ballmaterial sowie den Besonderheiten des Regelwerks gemacht haben. Diese Erfahrungen können (müssen aber nicht) durch die obigen Stationen manifestiert sein, da diese hier quasi eins zu eins übernommen werden und als Grundlage der Auseinandersetzung dienen.

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich problemorientiert mit dem Fußballspiel auseinander, entwickeln dabei Übungsideen und präsentieren diese im Klassenverbund.

Ablauf: Die Klasse wird in Vier- bis Sechsergruppen eingeteilt und bekommt je eine „besondere Eigenschaft“ des Fußballs (orientiert an den oben dargestellten Stationen) zugeteilt. In Gruppen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler neue Fußball-Übungen, aufbauend auf ihrem bisherigen Fußball-Wissen. Sie erhalten hierzu jeweils eine Aufgabenkarte (vgl. **Material 3**, Seite 27). Eine anschließende Gruppenpräsentation schließt das Element „Futsalideen“.

Stationsbuch

Station 1

Vergleicht die beiden Bälle!
 Euch stehen keine weiteren Hilfsmittel zur Verfügung,
 das heißt, ihr müsst jeweils schätzen!

	Futsalball	Fußball
Größe		
Gewicht		
Oberfläche		
Sonstiges		

Stationsbuch

Station 4

Werft eurem Partner den Ball in hohem Bogen zu!
 Dieser soll ihn auf verschiedene Arten annehmen und
 zurückspielen. Wie lässt sich der Ball annehmen?

leicht + schwer o gar nicht –

	Futsalball	Fußball
Oberschenkel		
Brust		
Kopf		
Fuß-Innenseite		

Mit welchem Ball hat es besser geklappt?

Stationsbuch

Station 2

Lasst den Ball fallen und fangt ihn wieder auf! Wie lässt
 sich der Ball fangen?

leicht + schwer o gar nicht –

	Futsalball	Fußball
Kasten 1		
Kasten 2		
Kasten 3		
Kasten 4		

Stationsbuch

Station 5

Spielt euch den Ball gegenseitig flach zu!

Wie viele Pässe schafft ihr in einer Minute? Zählt mit!

	Futsalball	Fußball
Anzahl der Pässe		

Stationsbuch

Station 3

Schießt den Ball über die Wand in den Kasten!

Was für Unterschiede fallen euch auf?

Futsalball	Fußball

Stationsbuch

Station 6

1. Schießt den Ball von der Markierung gegen die Wand,
2. lasst ihn durch eure Beine rollen,
3. dreht euch und
4. versucht, den Ball vor der Markierung zu stoppen!

Wie viele Pässe schafft ihr in einer Minute? Zählt mit!

	Futsalball	Fußball
Anzahl der Pässe		



Anpfiff



Direkter Freistoß



Indirekter Freistoß



Eckball



Einkick



4-Sekunden-Regel



drittes kumuliertes Foul



Vorteil Kumuliertes Foul



Vorteil indirektes Foul



Kumuliertes Foul



Futsal**Aufgabe 1****Äußerliche Unterschiede zwischen Fußball und Futsal**

- ▶ Wir haben die besonderen Eigenschaften des Fussballs kennengelernt.
- ▶ Überlegt euch eine Futsal-Technik-Übung, um die Größe des Balles im Unterschied zum Fußball zu erfahren. Bedient euch an allen Materialien in der Halle.
- ▶ Am Ende der Stunde stellt ihr eure Übung den anderen vor. Diese bewerten dann eure Übung, genauso, wie ihr die Übung der anderen bewertet.

Futsal**Aufgabe 4****Springende Fussalnbälle annehmen**

- ▶ Wir haben die besonderen Eigenschaften des Fussballs kennengelernt.
- ▶ Überlegt euch eine Futsal-Technik-Übung, um die Annahme eines hohen Fussalballs im Unterschied zum Schuss eines Fußballs zu erfahren. Bedient euch an allen Materialien in der Halle.
- ▶ Am Ende der Stunde stellt ihr eure Übung den anderen vor. Diese bewerten dann eure Übung, genauso, wie ihr die Übung der anderen bewertet.

Futsal**Aufgabe 2****Sprungkraft des Fussalballs**

- ▶ Wir haben die Sprungeigenschaften des Fussballs kennengelernt.
- ▶ Überlegt euch eine Futsal-Technik-Übung, um die Sprungkraft des Balles am Boden im Unterschied zum Fußball zu erfahren. Bedient euch an allen Materialien in der Halle.
- ▶ Am Ende der Stunde stellt ihr eure Übung den anderen vor. Diese bewerten dann eure Übung, genauso, wie ihr die Übung der anderen bewertet.

Futsal**Aufgabe 5****Passen mit dem Fussalball**

- ▶ Wir haben die besonderen Passeigenschaften des Fussballs kennengelernt.
- ▶ Überlegt euch eine Futsal-Technik-Übung, um das Passen und Annehmen des Fussballs im Unterschied zum Fußball zu erfahren. Bedient euch an allen Materialien in der Halle.
- ▶ Am Ende der Stunde stellt ihr eure Übung den anderen vor. Diese bewerten dann eure Übung, genauso, wie ihr die Übung der anderen bewertet.

Futsal**Aufgabe 3****Schießen mit dem Fussalball**

- ▶ Wir haben die Schusseigenschaften des Fussballs kennengelernt.
- ▶ Überlegt euch eine Futsal-Technik-Übung, um den Schuss eines Fussballs im Unterschied zum Fußball zu erfahren. Bedient euch an allen Materialien in der Halle.
- ▶ Am Ende der Stunde stellt ihr eure Übung den anderen vor. Diese bewerten dann eure Übung, genauso, wie ihr die Übung der anderen bewertet.

Futsal**Aufgabe 6****Schnelligkeit des Fussalballs**

- ▶ Wir haben erfahren, wie stark ein Fussball von einer Wand abprallt und wie schnell man ihn noch annehmen kann.
- ▶ Überlegt euch eine Futsal-Technik-Übung, um das Annehmen des Fussballs im Unterschied zum Fußball zu erfahren. Bedient euch an allen Materialien in der Halle.
- ▶ Am Ende der Stunde stellt ihr eure Übung den anderen vor. Diese bewerten dann eure Übung, genauso, wie ihr die Übung der anderen bewertet.